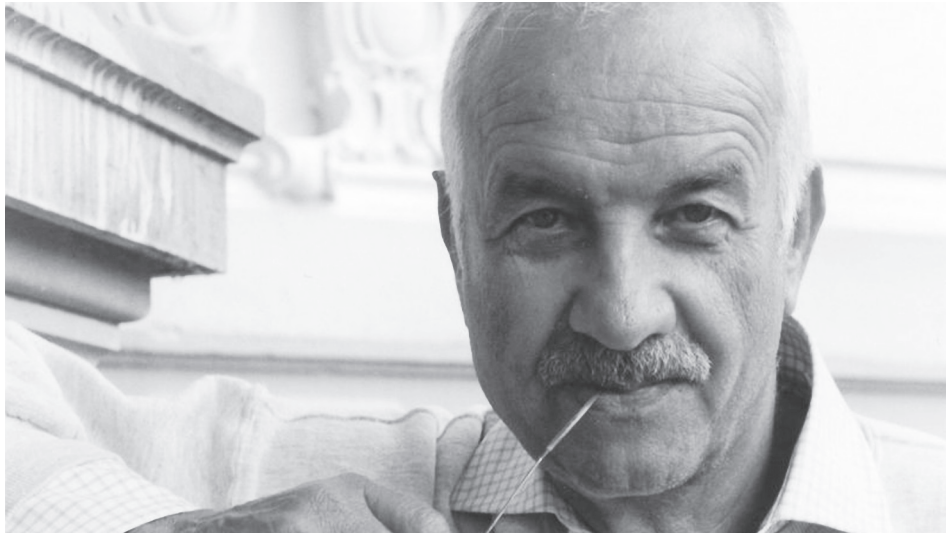


# Armin Mueller-Stahl

## Biografische Daten, eine Auswahl



Armin Mueller-Stahl wurde am 17. Dezember 1930 in Tilsit (ehemals Ostpreußen, heute Sowetsk / Russland) geboren. Er wuchs in der DDR auf und studierte Violine und Musikwissenschaft am Städtischen Konservatorium in Berlin. 1952 erhielt er sein erstes Engagement am Berliner Theater am Schiffbauerdamm, dessen Ensemble 1954 zur Berliner Volksbühne übersiedelte. Seine Schauspielkarriere beim Film begann 1960 mit dem Vierteiler „Flucht aus der Hölle“. Insgesamt wirkte er in rund 60 DEFA-Produktionen mit. 1976 unterzeichnete Armin Mueller-Stahl eine Resolution gegen die Ausbürgerung des Liedermachers Wolf Biermann. Von da an blieben weitere Rollen für ihn aus. Im Herbst 1979 siedelte er nach West-Berlin um. 1982 wurde er für seine Rolle in Fassbinders „Lola“ als Bester Darsteller mit dem „Filmband in Gold“ ausgezeichnet.

Mit seinem Amerika-Debüt in dem Costa-Gavras Drama „Music Box“ wurde er in Hollywood schlagartig zum Star. Sein zweiter Hollywood-Film „Avalon“ ( Barry Levinson) erhielt 1991 vier Oscar-Nominierungen. Seinen ersten eigenen Film, „Gespräch mit dem Biest“ drehte Mueller-Stahl 1997. Er ist seit 1973 verheiratet und hat mit seiner Frau Gabriele einen Sohn. Armin Mueller-

Stahl, ein Universalkünstler, der sich als Schauspieler, Schriftsteller, Musiker und Maler einen Namen gemacht hat, lebt derzeit in Deutschland und Kalifornien.

## Filmografie (Auswahl)

- 2008 Buddenbrooks (Regie: Heinrich Breloer)
- 2008 The International (Regie: Tom Tykwer)
- 2007 Tödliche Versprechen (Regie: David Cronenberg)
- 2005 Leningrad (Regie: Aleksandr Buravsky)
- 2001 Die Manns – Ein Jahrhundertroman (TV, Regie: Heinrich Breloer)
- 1997 The Game (Regie: David Fincher)
- 1996 Gespräch mit einem Biest (Regie: Armin Mueller-Stahl)
- 1996 Shine – Der Weg ins Licht (Regie: Scott Hicks)
- 1993 Das Geisterhaus (Regie: Bille August)
- 1993 Der Kinoerzähler (Regie: Bernhard Sinkel)
- 1992 Utz (Regie: Georg Sluizer)
- 1991 Night on Earth (Regie: Jim Jarmusch)
- 1991 Bronsteins Kinder (Regie: Jerzy Kawalerowicz)
- 1990 Avalon (Regie: Barry Levinson)

- 1989 Music Box (Regie: Constantin Costa-Gavras)
- 1989 Das Spinnennetz (Regie: Bernhard Wicki)
- 1986 Momo (Regie: Johannes Schaaf)
- 1985 Der Angriff der Gegenwart auf die übrige Zeit (Regie: Alexander Kluge)
- 1985 Bittere Ernte (Regie: Agnieszka Holland)
- 1985 Oberst Redl (Regie: István Szabó)
- 1983 Eine Liebe in Deutschland (Regie: Andrzej Wajda)
- 1982 Die Sehnsucht der Veronika Voss (Regie: Rainer Werner Fassbinder)
- 1981 Lola (Regie: Rainer Werner Fassbinder)
- 1973 Das unsichtbare Visier (TV-Serie)
- 1970 Tödlicher Irrtum (Regie: Konrad Petzold)
- 1963 Nackt unter Wölfen (Regie: Frank Beyer)
- 1962 Königskinder (Regie: Frank Beyer)
- 1956 Heimliche Ehen (Gustav von Wangenheim)

## Auszeichnungen (Auswahl)

- 2009 Mendelssohn-Preis der Felix-Mendelssohn-Bartholdy-Stiftung
- 2008 Medienpreis „Goldene Feder“
- 2008 Großes Bundesverdienstkreuz mit Stern
- 2007 Deutscher Filmpreis für sein Lebenswerk
- 2007 „Bambi“ Schauspieler national
- 2006 Carl-Zuckmayer-Medaille
- 2005 Preis der DEFA-Stiftung
- 2003 Werkstatt Deutschland „Quadrige“ Charisma des Weltbürgers
- 2003 Adolf-Grimme-Preis, Bayerischer Filmpreis („Die Manns“)
- 2002 CINEMA-„Jupiter“ („Die Manns“)
- 2002 Bundesverdienstkreuz
- 1997 „Berlinale-Kamera“ für sein Lebenswerk
- 1992 Filmfestspiele Berlin „Silberner Bär“ (Utz)
- 1985 Int. Filmfestival Montréal „Bester Darsteller“ („Bittere Ernte“)
- 1983 Deutscher Filmpreis „Bester Darsteller“ („Lola“)
- Peter Schulze-Rohr
- 1975 DDR-Fernsehkünstler des Jahres
- 1963 Kunstpreis der DDR

